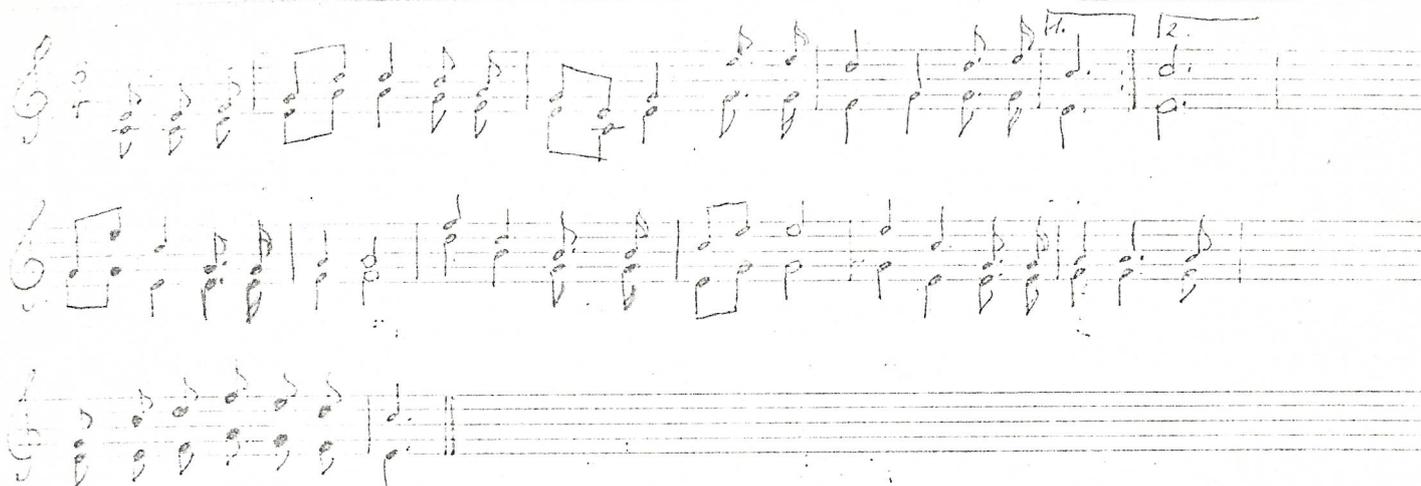


Es lebt ein Mädchen, jung an Jahren.



1) Es lebt ein Mädchen, jung an Jahren,
hübsch und treu war ihr Gestalt.
Sie war noch jung und unerfahren,
hat die Welt noch nie gesehn.
Hin rief sie, schöne Heimat,
süße schöne Heimat, süße schöne Heimat,
wer weiß, ob wir uns wiedersehn.

2) Da kam der Hauptmann von der Garde,
lud sie ein zum Maskenball.
Schmücke dich, du holdes Mädchen,
schmücke dich, mit Samt und Seid'.
Hin rief sieusw.

3) Und vom Tanze wars ermüdet,
gleich die Bank, die war ihr Bett.
Da kam der Hauptmann von der Garde,
nahm ihr gleich die Unschuld weg.
Hin rief sieusw.

4) Und als das Mädchen vom Schlaf erwachte,
wollt sie gleich ins Wasser gehn.
Jedoch der Teich war zugefroren,
keine Öffnung war zu sehn.
Hin rief sieusw.

5) Es dauert kaum dreiviertel Jahre,
war ein kleiner Knab zu sehn.

Und als der Hauptmann dies erfahren,
wollt er gleich sie nicht mehr sehn.

Hin rief sieusw.

Überlieferung: Lörinz/Koppi/Lutmannsberger.

Bei geselligen Anlässen vor allem von Mädchen gesungen, bis
zum 2. Weltkrieg allgemein bekannt.